

Alt Fällanden und einige Reminiszenzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bevor ich meinen Vortrag beginne, möchte ich doch anfragen ob alle unsere Zürcher-Mundart verstehen, oder soll der Vortrag in Schriftsprache vorgetragen werden. *Dank: Hr. Schildknecht; Gemeinde-Hr. Hohl*

Der Vortrag selbst ist zweiteilig:

1. Div. Photos von Alt-Fällanden mit entsprechenden Kommentaren  
*Zeit: 1902 - 1950*
2. Allgemeines und Photos der ersten Ueberbauungen in der Gemeinde.

Photo Nr. 1 Fällanden im Jahre 1902

Offener Dorfbach, noch keine elektr. Beleuchtung, Gaslater<sup>n</sup>.  
div. Brücken über den Bach, hie und da viel einer in den Bach.

Photo Nr. 2 Fällanden Unterdorf 1908

Elektr. Beleuchtung vorhanden, zuführung der elektr. Energie über Stangen. Dorfbrunnen, altes Konsumgebäude, Strassen ungeteert. Kinder konnten noch ungeniert spielen auf der Strasse, keine Autos. Gaslaterne. *Schlitteln Pfaffhausen - Sonne. Badesaison, ganze Heerscharen v. Zürich*  
Dia-Aufnahme Schule

Photo Nr. 3 Fällanden Dorfpartie 1908

Offener Bach mit Uebergängen gut sichtbar. Alte Schmiede Einführung der elektr. Energie im Jahre 1906. Fixe Besoldung des Monteurs Fr. 130.--/Jahr, für Ueberwachung der Anlage, Instandstellung der Strassenbeleuchtung, Auswechseln der Lampen, Reinigung der Gläser, Vertragen der Quartalsrechnungen und Inkasso, Verkauf und Abgabe von Glühlampen und Sicherungen an die Abonnenten. Kleinere Reparaturen zu folgenden Stundenansätzen: Monteur 60 Rp., Hilfsarbeiter 40 Rp.

Photo Nr. 4 Flugaufnahme von Alt-Fällanden

Albula-EW Leitung aus Beton, später ersetzt durch Gittermastenleitung über Benglen.  
Alte Trafostation Dorf (Turmstation)

1914 Gründung der schweiz. Flugwaffe mit Sitz in Dübendorf.  
Absturz eines Flugzeuges in der Benglen, ungefähr auf der Höhe der heutigen Bodenacherstr. 73/75 ca. 350m südöstlich Liegenschaft *Benninger Hans.*  
Absturz im Jahre 1915. Name der Piloten *Kpl. Lt.* Probst und Vollenweider.  
Viele Jahre bezeichnete ein einfaches Holzkreuz die Absturzstelle.  
Sanitätsautos fuhren die Bergstrasse hinauf Richtung Benglen.

1918-1919. Bucht historische Bedeutung. Kaiserin Zita, Zusammenbruch der oestereichischen-ungarischen Monarchie nach dem ersten Weltkriege.

Montage in ogb. Bucht eines 1 motorigen Dur-Al. Wasserflugzeuges, angeblich für Versuchszwecke, da Deutschland ein Verbot vom Bau von Flugzeugen auferlegt worden ist. Dies war nur ein Vorwand, schlussendlich Flucht der Kaiserin Zita über ein Schloss in der Ostschweiz nach Fällanden und von da mit dem Flugzeug ins Exil nach Spanien.

Heute lebt die Kaiserin in der Bündnerherrschaft im Exil.

Jeden Abend nach der Schule rannten wir zur Bucht, um zu sehen wie weit die Montage des Flugzeuges fortgeschritten war.

Bei den Versuchsflügen durften wir mithelfen an einem Seil das Flugzeug in die vorgesehenen Wasserrinnen zu ziehen. *Photo*

*Photo 4a*

Photo Nr. 5. Bachkorrektion-1922.

Arbeiten wurden als sog. Notstandsarbeiten ausgeführt, wegen grosser Arbeitslosigkeit. Es durften keine Maschinen eingesetzt werden. Totale Eindeckung des Baches von der Fabrik im Oberdorf bis zum Talgarten.

Einbau von Schwelleinrichtungen für die Feuerwehr zum Einsatz Handfeuerwehrspritze. Jetzt ausgestellt im Gemeindehaus.

Militärische Nutzung im Aktivdienst. 1939/45.

Photo Nr. 6 Erste Kirchenrenovation 1922.

Architekt war unser Mitbürger Zollinger. Er machte ein modernes Haus aus der Kirche. Man war über manches entsetzt. Wände rot gedünkt, Täfferung heute noch im gleichen Farbton, nur durch die Jahre etwas gedämpft. Moderne Schriftenmalerei aussen und innerhalb der Kirche, she. Bild. Supermoderne Beleuchtung die dann wieder ersetzt wurde. Gewaltige Ueberschreitung der Kosten. Rücktritt der gesamten Kirchenpflege als Folge.

Schiessände

1. Schiesstand im Seegebiet, später Stand auf Dübendorfergebiet in der Nähe der heutigen Graströcknungsanlage. Man schoss schräg Richtung Bollrüti in die Chalen. Natürlich hatte es noch keine Zugscheiben

Neue Standeinweihung im Jahre 1926 Stand in der Schönau.

Scheibenwall über dem Tobel.

Bundesratswahl 12. Dez. 1929 von Dr. Albert Meyer von Fällanden.

*Photo 6a*

Versetzen wir uns gedanklich ins Jahr 1929 zurück. In der denkwürdigen Bundesversammlung vom 12. Dez. jenes Jahres wurde unser Mitbürger Dr. Albert Meyer-von Orelli in den Bundesrat gewählt. Die Freudenbotschaft erreichte kurz nach Annahme der Wahl natürlich auch seinen Heimatort. Dass Jubel und Begeisterung unsere damals an Zahl sehr kleine Bevölkerung erfasste, ist leicht zu begreifen. Glockengeläute und Böllerschüsse bestätigten das ehrenvolle Ereignis. Flaggenschmuck grüsste von Kirche und Schulhaus. Die Gemeindebehörde schickte Telegramm und Blumen nach Bern und wie so üblich, wurden auch entsprechende Feiern organisiert. Eine davon durch die Heimatgemeinde und eine andere durch die

Freisinnig-Demokratische Partei, deren Mitglied er war. 3.  
Diese Feier sollte im Vornehmen und bekannten Grand Hotel Dolder stattfinden. Der Parteivorstand hatte zu diesem würdigen Anlass den gesamten, damaligen Gemeinderat geladen. Alle Gemeinderäte waren sich der Ehre bewusst und freuten sich sehr auf diesen Anlass. Eine Ansprache wurde vorbereitet und auch beraten, wie man sich für einen solchen Empfang zu kleiden hätte. Die Gemeindeväter hatten diesbezüglich wenig Erfahrung und man wählte schliesslich die konservative Lösung, nämlich schwarzer Anzug, weisse Krawatte und Blumenschmuck im Knopfloch. Man war nicht schlecht überrascht, als im Hotel Dolder sich alle anderen geladenen Gäste im gewöhnlichen Strassenanzug zeigten. Nun, ändern liess sich nichts mehr. Zu einem solchen Feste gehören natürlich auch die entsprechenden Ansprachen und Trinksprüche. Nur sind diese nicht jedermanns Sache. Gleichwohl repetierte der Fälländer Sprecher seine Sätze immer wieder, denn man wollte doch vor soviel Prominenz gut abschneiden und da muss er wohl, vor lauter Aufregung und in Anbetracht der illustren Gäste, vergessen haben, sich beim Tagespräsidenten für eine Rede einzuzutragen und anzumelden. Und schon war's passiert: die Fälländer Rede fiel buchstäblich unter den Tisch und blieb unausgesprochen, Enttäuschung und vielleicht auch Aerger auf der einen Seite, lächelndes Verständnis auf der anderen Seite. Die Organisatoren sollen sogar erklärt haben, dass sie keineswegs einen Beitrag von Fälländern erwartet hätten.....

Nun sei dem wie es wolle, weder die deplazierte Kleidung, noch die nicht gehaltene Rede, hatten einen entscheidenden Einfluss auf die Veranstaltung, wichtig war doch der gute Wille mitzumachen und die grosse Freude, dass ein Mitbürger in das höchste Amt in unserem Land gewählt wurde.

Photo Nr. 7 Wasserrad der Sägerei im Oberdorf. Erbaut 1807

abgebrannt inklusiv Scheune im Jahre 1930

Photo Nr. 8 Wasserrad im Winter der Sägerei

Total waren 3 Wasserräder im Dorfbach installiert. Das erste im Mühlegebäude von aussen nicht sichtbar, das zweite für die Sägerei und das dritte war in der Fabrik Hofmann vorhanden, jetzt Velohandlung Hr. Schaufelberger. Der jetzt noch vorhandene Weiher diente als Speicherbecken für das Wasser, einerseits erhielt er Wasser vom Dorfbach, andererseits auch vom Zielbach und Rohrbach. Die Bachzuläufe der letzteren sind heute noch teilweise im Gelände gut sichtbar. Im Tobel selbst wurde das Wasser über Kännel dem Weiher zugeführt. Die ersten beiden Wasserräder der Mühle und Sägerei waren sog. Oberschlächtige, das dritte Wasserrad ein unterschlächtiges. Zum Brandfall ist zu sagen, dass die zugezogenen Gelehrten wie der damalige Prof. Lauer von ETH auf einen Heustockbrand tippten, die Feuerwehr musste den Stock zerlegen und Prof. Lauer zeigte die auf einen Heustockbrand hinweisenden Kanäle. Der Bauer und Förster Hartmann Gottlieb widersprach den Aussagen des Prof., indem er darauf hin wies, dass um diese Jahreszeit kein Heustockbrand mehr möglich sei. Gelehrte und Bauer gerieten hintereinander, unser guter Förster warf dem Prof. vor, dass er vom Bauern überhaupt nichts verstehe, wobei Prof. Lauer kein geringerer als der spätere Direktor des Bauernverbandes war.

Nach ca. 2 Tagen löste sich die Brandursache auf, ein Knabe von Lehrer Stutz hatte die Scheune und die Sägerei als Racheakt in Brand gesteckt. Warum Racheakt, Lehrer Stutz der Verheiratet war, hatte ein Verhältnis mit einer Tochter des Besitzers der Mühle und Sägerei. So musste Prof. Lauer wohl oder übel zur Kenntnis nehmen, dass seine Aussagen nicht stimmten. Aecherli Hermann, Segelflieger/Hängegleiter/Apsenrütli

Photo  
80

Photo

Photo Nr.9 Turmbau 1932/1933

Während des Turmbaues wurde trotzdem mit den alten Glocken, eingebaut im alten Dachreiterturm die täglichen Läutungen vorgenommen. Eines Tages erklang allerdings eine ganz andere ungewohnte Tonart, ganz gedämpft. Was war geschehen, einige junge Burschen schlichen vom Gerüst des neuen Turmes zum Glockenstuhl des alten Geläutes. Dort umwickelten Sie die Schläger der Glocken (Klöppel) mit Stoff. Als nun der gute alte Sigrist Meili seine Glocken von unten in der Kirche in Bewegung setzte, erklang dieser sonderbare ungewohnte Ton. Nun es hat sich dann natürlich bald herausgestellt wo es fehlte, die Stoffumwicklung wurde gelöst und mit etwas Verspätung konnte dann noch das richtige Läuten mit der vertrauten Tonart vorgenommen werden.

Photo Nr.10 Glockenaufzug

Dia-Aufnahmen Schule

Glockentransport und Glockenweihe 1933 / 13. August

Photo Nr.11a Glockentransport

Dieses Bild zeigt das Geburtshaus von Bundesrat Dr. Meyer und stand da, wo jetzt unser Gemeindehaus ist. Besitzer war Herr Bachofen Jakob, er war der eigentliche Initiant für das neue Geläute.

Photo Nr.11 b Glocken

Zu den Glocken ist zu bemerken, dass 4 Glocken aus freiwilligen Spenden bezahlt wurden. Die kleinste war die Pfarrersglocke, gestiftet v. Hr. Pfr. Graf. Die zweite stiftete eine Tochter unserer Gemeinde, deren Vater in den 80er Jahren Kirchenpräsident war. (Bachofen-Hoppeler, Verwalter Bezirkssparkasse) Die dritte ist die Ratsherrenglocke, den unsere kleine Gemeinde war ratsreich, hatten wir doch zu diesem Zeitpunkte einen Kantonsrat, einen Nationalrat und eben einen Bundesrat, diese übernahmen die Kosten der dritten Glocke. Und die 4. Glocke wurde durch eine öffentliche Sammlung gespendet. Später kam ja dann noch eine 5. Glocke hinzu, die von Herrn Müller Fritz gespendet wurde.

Photo Nr.12 Kirchenchor

Dieses Bild zeigt den neu gegründeten Kirchenchor, anlässlich der Fahnenweihe des Männerchores 1935.  
Leitung Frl. Wunderli

Bundespräsident Dr. Meyer, seine Nichten. Gemeindepräsident Hch. Pfister, Gemeinderat Emil Pfister, Kantonsrat Hotz

Photo Nr. 14 Bundespräsidentenfeier 1936

Die Vereine Musikgesellschaft Fällanden unter Leitung von Herrn Fröhlich, Kirchenchor Fällanden und Männerchor Fällanden. Empfang vor Gasthof z. Sternen

Reminiszenz: Hochzeit Zollinger Jean mit ehemaliger Dienerin bei Bundesrat Meyer, kenengelernt anlässlich Gratulation z. Bundesrat. Zollinger Jean war auch jahrelang Lokalredakteur für den Anzeiger von Uster und zwar nicht nur für Fällanden, sondern auch für die umliegenden Gemeinden. *Frau Gubelmann, Hans-Rudi Zollinger*

Photo Nr. 15 100 Jahre Sekundarschule Dübendorf. 1936

Ansprache von Bundespräsident Dr. Meyer, ehemaliger Schüler der Sekundarschule Dübendorf, zu der damals auch die Gemeinden Fällanden, Schwerzenbach und Wangen zählten.

ALLGEMEINES

1. Gemeinderat

Früher 5 Mitglieder. Sitzungen im alten Schulhaus in den normalen Schulbänken. Keine Traktandenliste und keine Aktenauflagen. Jeder Brief wurde einzeln an der Sitzung vorgelesen und Beschluss gefasst. Spätere Sitzungen im Nebenbau der Trafostation an der Dübendorfstrasse, wo sich auch das Archiv der Gemeinde befand. Da fast alle Mitglieder Raucher waren, musste eine Ventilation eingebaut werden. Verdurstet war der Gemeinderat jedoch nicht, um ca. 9 Uhr abends klopfte es an die Türe und die gute und bekannte Serviertochter vom Rest. z. Kreuz, Frl. Lilie Maurer brachte den entsprechenden Trunk. Später waren die Sitzungen dann in den entsprechenden Gemeindehäusern, wie Lehrerwohnungen an der Maurstrasse und neu nun im jetzigen Gemeindehaus.

2. Gemeinderatskanzleien

Meines Wissens war die Gemeinderatskanzlei im Hause oberhalb der Sonne. Gemeinderatsschreiber war Herr Irminger. Später durch den Rücktritt von Herr Irminger, wurde die Kanzlei bis zum Jahre 1958 ins alte Landw. Konsumgebäude verlegt und zwar im 1. Stock, wo sich jetzt das Photogeschäft Morgenegg befindet.

Photo  
Nr. 20

Nach Herr Irminger wurde Herr Kündig als Schreiber gewählt, allerdings war es nur ein kurzes Gastspiel, seine Arbeiten erfüllte er schlecht und so musste der Gemeinderat ihn entlassen und es wurde neu gewählt Herr Spillmann Ernst. Herr Spillmann war nur im Nebenamt Gemeinderatsschreiber, vollamtlich war er Verwter der Landw. Konsumgenossenschaft Fällanden-Schwerzenbach. Seine Besoldung bestand aus einem kleinen Salär und zum grösseren Teil aus sog. Sporteln (Gebühren) Wenn also z.B. jemand einen Heimatschein oder Familien-Ausweis verlangte, musste er für dieses Dokument eine entsprechende Gebühr bezahlen.

Unterschieden wurden solche Dokumente vom Gemeindepräsident-6. en und vom Schreiber. Damit der Schreiber nicht jedesmal zum Präsidenten gehen musste für die entsprechende Unterschrift liess er div. Formulare durch Blankunterschriften beim Gemeindepräsidenten vorunterzeichnen.

Als der Präsident verstarb, vergass unser guter Schreiber die entsprechend unterzeichneten Formulare zu vernichten und verwendete sie weiter, bis eines schönen Tages ein Mitbürger feststellte, dass die Dokumente ungültig seien, da ja die Unterschrift des Präsidenten durch Todesfall erloschen sei.

Photo  
Nr.19

Ab 1958 wurde ein neuer Gemeindegeschreiber gewählt und zwar Hr. Arm. Die Kanzlei wurde ins Parterre der sog. Lehrerwohnungen verlegt, da wo jetzt die Lehrer Lange und Huber wohnen.

Später als sich die Gemeindeverwaltung durch zunehmende Einwohnerzahlen vergrösserte, wurden gewisse Burös noch an der Maurstr. 26 in Betrieb genommen. Herr Arm diente als Schreiber von 1958-1974. Am 22. Juni 1974 wurde das neue Gemeindehaus eingeweiht und am Sonntag, 23. Juni 1974 war für Fällanden ein grosser Tag, indem Bundespräsident Hr. Brugger Gast der Gemeinde war und zusammen mit Gemeindepräsident Hr. Ochsner das Denkmal zu Ehren von Bundesrät Dr. Meyer enthüllte.

Ab 1974 bis heute betreut nun die gesamte Gemeindeverwaltung Herr Albrecht.

### 3. Post und Telefon.

#### Photo Nr.16 Post an der Maurstr.17

Die Post befand sich bis zum Jahre 1946 an der Maurstr.17. Hier war auch bis zur Automatisierung die Telefonzentrale für die Gemeinden Fällanden, Schwerzenbach und Binz vorhanden. Es war dies noch eine Station mit Handbetrieb. Sehr wenige Abonnenten ca. 22 meistens die Restaurants und Gewerbebetriebe hatten einen Telefonanschluss, es war dies noch ein gemütlicher Betrieb.

#### Photo Nr.17 Telefonzentrale 1930 im Postbureau Fällanden

Drei Linien führten nach Zürich zu den Stationen Selnau, Uto und Hottingen. Zeitmessung von Hand, Ticket ausfüllen mit allen Angaben. Abhören der Gespräche war immer möglich. Fall Reif-Engelgarten. Bei Tanz im Rest. Sternen blockierung der Fallklappe. Im gesamten Hinterdorf hatte niemand ein Telefon. Später kam eine Telefonistin zum Zuge. Nachtglocke.

#### Photo Nr.18 Postbureau-Einrichtung und altem Telefon

Dreimal täglich musste die Post in Schwerzenbach abgeholt werden, entweder mit dem Fahrrad oder bei viel Paketpost zu Fuss mit dem Handkarren. Zur Weihnachtszeit wurde meistens ein Bauer mit dem Pferdefuhrwerk oder Pferdeschlitten angestellt.

Einmal pro Tag wurde der Berg also Benglen und Pfaffhausen durch die Poststelle Fällanden bedient, dass Dorf erhielt die Post zweimal.

Für die Zurverfügungstellung des Postlokales wurden z.B. während der Kriegszeit Fr. 15.-- pro Monat entschädigt.

Für das Privat-Velo 30 Rp./Tag.

Besoldung des Posthalters nach sog. Noten.

Geschenk an Briefträger im Dezember meistens in Form einer Blutwurst. So war es manchmal des guten Zuviels, alle Tage Blutwürste zu essen, sodass hie und da auch die Katze etwas davon bekam. Früher war es Sitte, dass die Bauern im Dezember eben ihre Sau schlachteten. Im Jahre 1948 wurde die Post an die Kehrstrasse verlegt, zum Posthalter wurde Herr Willi Schmid gewählt. (Haus Weinhandlung Herr Sterchi)  
Im Jahre 1972 konnte dann der Neubau des Postgebäudes an der Wigartenstrasse bezogen werden.

Photo  
Nr. 20

#### 4. Läden

Schon in früheren Jahren hatte die Gemeinde Fällanden eine grosse Anzahl von Läden.

- a. (VOLG an der Kreuzung (Morgenegg))
- b. Zürich-Konsum an der Dübendorfstr. bei der Terrassenüberbauung.
- c. Laden Geschw. Gachnang vis à vis alter Post / Maurstr. 15
- d. Laden Anna Gachnang, Maurstr. 4 / Haus Heussler / Stoffe
- e. Wegmann Werner, Schwerzenbachstr. oberhalb Sonne Villar, Schokolade.

Alle diese Läden waren natürlich dannzumal noch nicht so modern eingerichtet wie die heutigen.

Alles war unverpackt in Schubladen verstaut, wie Mehl, Gries, Zucker, Teigwaren etc. und wurde beim Kauf in Papiersäcke abgefüllt und gewogen.

#### 5. Gewerbe

Die Gemeinde Fällanden hatte immer im Verhältnis zu ihrer Grösse viele Gewerbetreibende.

So waren vertreten z.B. Schreinereien Aeppli Heinrich und Meili Otto, Wagnerei und Sägerei Hauser Eduard, Waschtröge Löffel Karl später Löhr Karl, Schuhmachereien Häuptli Emil, Kunz Jakob und Senn Walter, Kuferei Meili Adolf, Zimmereien Bodmer Hch. und Meili, Bäckereien Wettstein Emil und Schwegler Ernst, Sattlereien Fischer Julius und Göggel Franz, Schmieden Fischer und Gassmann, später Badraun und Attinger, Hufbeschlage und Landw. Geräte Peter Ernst, Metzgerei Hafner, später Ott Alfred und Maurer Otto. *Knopf fabrik Bienz Gustav.*

#### 6. Restaurants

In Alt-Fällanden waren 5 Restaurants am Platze.

1. Rest. Z. Sternen,
2. Rest. Kreuz mit zugehöriger Metzgerei, Hochbetrieb während des Krieges. Coupon
3. Rest. Sonne, viel Besitzerwechsel.
4. Rest. Feldhof in Pfaffhausen
5. Alkohol-freies Restaurant im Rohr, bei Fam Friedli

Im Restaurant Sternen befand sich der einzige Saal in der Gemeinde. Musikgesellschaft und Männerchor hielten dort viele Jahre ihre jährlichen Abendunterhaltungen ab. Eine Bühne fehlte, so wurde eine selbstgebaute Bühne im Saal aufgestellt, die nach der Vorstellung sofort wieder abgebrochen wurde um Platz für die Tanzfreudigen zu erhalten.

Früher fand auch im Stern ca. alle 2 Monate ein öffentlicher Tanz statt, dazumal fast die einzige Unterhaltung der Jugend. Bekannte damalige Orchester wie Allegri oder Todesco usw spielten zum Tanze auf. 8.

Das Rest.z. Sternen war und ist heute noch bekannt, quasi als Vermittlungsstätte der heiratslustigen Serviertöchter mit einheimischen Burschen. Sicher deren 12 wenn nicht noch mehr haben im Stern gedient und dann geheiratet.

(Weber-Ochsner, Lina Meier, Marie Meili, Trudi Knecht, Frau Kreis, Frau Meier Ernst, Frau Blättler, Frau Hartmann Franz, Frau Pfister, Frau Spillmann, Frau Robmann, Frau Boller)

Bruder Jakob Robmann trainierte Bergrennen mit Motorrädern bis nach Pfaffhausen, in den unübersichtlichen Kurven standen wir Buben jeweils Wache, um zu warnen wenn etwas entgegenkam. In den 20-Jahren war natürlich noch kein Verkehr und selten musste gewarnt werden.

Später wurde dann im Rest.z. Sonne ein Saal mit eingebauter Bühne gebaut, sodass die Veranstaltungen der Vereine dorthin verlegt wurden.

Heute ist das Saalproblem leider immer noch pendent, wohl steht in der Turnhalle in der Benglen ein Raum zur Verfügung, wo einzelne Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Leider wurde das Alkohlfreie Rest.z. Rohr wieder geschlossen. Hie und da, war es allerdings nicht ganz alkoholfrei. Der Besitzer war Mitglied im Männerchor und dieser hielt verständlicherweise hie und da eine Versammlung im Rohr statt.

Die Frauen der Männerchörler orientierten allerdings 2-3 mal die Polizei, dass ihre Männer vom Alkohlfreien Restaurant teilweise betrunken nach Hause kamen, ja einer viel sogar in den Kellerhals hinunter bei obg. Restaurant. Nun die Polizei war der Freund und schritt nicht ein, hielt jedoch den Mahnfinger auf in Zukunft den Alkoholausschank zu vermeiden.

#### 7. Bank

Die erste Einnehmerei der ZKB Dübendorf war bei mir persönlich, da ich Behördemitglied war lief das Geschäft nicht optimal, was ja auch verständlich war. Auch ich hätte keine Geldgeschäfte gemacht, schlussendlich musste ich ja nicht wissen was in Geldangelegenheiten vor sich ging. So waren als Kunden meistens ältere Leute, oder einmal eine Serviertochter.

Nach meinem Rücktritt übernahm Herr Kägi, damals Verwalter der Handw. Konsumgenossenschaft die Einnehmerei. Nachdem im Jahre 1972 ein neues Postgebäude erstellt wurde, eröffnete die ZKB nun eine def. Einnehmerei im alten Postgebäude an der Kehrstrasse. August 1973

Später wurde ja dann ein Neubau an der Wigartenstrasse erstellt, Leiter Herr Zehnder. 1981

#### 8. Zweiter Weltkrieg 1939-1945.

Während dem Weltkriege wurde das "Sänglenholz" gerodet, da wo sich jetzt der Hof von Herr Hartmann Robert befindet war eine grosse Waldparzelle. Im Rahmen der Anbauschlacht wurde das Holz geopfert für obg. Siedlung. Früher fanden hier die traditionellen Waldfeste der Gemeindevereine statt.

Auch hatte Fällanden während des Krieges bewegte Zeiten. Zufolge Flugplatznähe landeten viele havarierte Flugzeuge der Alliierten in Dübendorf. Die einten hatten Motorausfälle,

Photo  
Nr.  
21



ein anderer flog brennend über Fällanden, die Besatzung 9. spreng mittelst Fallschirmen ab und landete grösstenteils in den Bäumen des Fällander-Tobels, wo sie durch die damalige Kriegsfeuerwehr und Ortswehr gerettet wurden. Die wunderbare Kunstseide der Fallschirme wurde von den Fälländern Frauen sofort beschlagnahmt, denn sie eignete sich vorzüglich für die Herstellung von gewissen Kleidungsstücken. Einer der Besatzung viel auf eine Stange des Hühnerhofes hinter dem Sternen und war leider sofort tot. Der Pilot steuerte die brennende Maschine in den Greifensee und versank inkl. Bomber in den Fluten des Sees. Später wurde der Bomber gehoben und in Maur bei der Schifflande ausgestellt.

1946

Ein grosses Werk der Nachkriegsjahre war die Güterzusammenlegung, ohne den Wald. Bei Bekanntgabe der neuen Zuteilung erhitzten sich natürlich die Gemüter, jeder hatte ja das beste Land eingeworfen und dafür schlechteres erhalten. Unglücklicherweise wurde diese Zuteilung kurz vor dem 1. August 1946 bekannt und man befürchtete für die Feier, resp. nach der Feier, wenn sich ev. der Alkoholkonsum bemerkbar machte, das Schlimmste. Der damalige vorsichtige Gemeindepräsident hatte bedenken und ging auf Sicherheit, indem ohne Wissen der Bevölkerung Polizei in Zivil anwesend war, um bei Bedarf eingesetzt zu werden. Glücklicherweise erfüllten sich diese Bedenken nicht.  
*Buße Präsident - Ing. Büro, Bocheindeckung i. Rohr / Dr. Anspitz*

#### Milcheinnehmerei Fällanden

In den 30-Jahren zählte die Gemeinde Fällanden, ohne den Berg, noch ca. 50 Bauernbetriebe, grösstenteils Kleinbauern. Wenn ich zurückdenke so waren im Hinterdorf, also an der Maurstrasse z.B. Aeberli, Bünzli, Meier Alfred, Pfister Otto, Howald, Baumberger Nr. 36) alles Bauernbetriebe, heute = 0.  
In der ganzen Gemeinde sind heute noch 7 bäuerliche Betriebe.

#### Knabenstreiche

1. Toilettentüren ausgehenkt, Schneefall. Warten bis Schneemelze Tücher über Toiletten.
2. Schneezeichen bis Haab ausgerissen. Statthalter war Jugend gut gelaunt, wieder setzten.

#### Autos

In den 30 Jahren 3-4 Autos, Schmid Fischer, Peter Ernst, Gachnang für Post.

#### Zum Schluss noch einige Photos der neueren Zeit

Photo Nr. 19 Erste Ueberbauungen in Fällanden 1957

Photo Nr. 20 Erste Ueberbauung in der Langäri 1962

Photo Nr. 21 Erste Ueberbauungen in Pfaffhausen 1961

Photo Nr. 22 Ueberbauung Benglen, Erste Ueberbauung ab 1972

• *Nr. 23. EWZ 1960 / Frymann - Landverkauf / Architekt / Druckluft-*  
Div. Dias der Schulgemeinde *schalter - Reiner Reiterin*

Schluss Film vom Glockenaufzug